

Schw 29



Schw 29

20



Schw 29 (4)

Zu der  
beglückten  
**Gebauer=**  
und  
**Syrnisch en**  
**Verbindung,**  
welche den 22. Aug. 1768.  
in Treffurt vergnügt vollzogen wurde,  
wünschte mit vollkommenster Hochachtung Glück  
ein  
dem Gebauerischen Hause  
verbundenster Diener  
E. S. Jf.



Weissenfels, den 20ten August 1768.





Sie sind, ein Segen von Gott, die Tage glücklicher Ehen,  
Die Freude des Lebens, der Schöpfung Beruf:  
Sie führen mit sicherem Schritt, Pflicht, Tugend und Glück  
bey einander,  
Und füllen des Herzens dürstigsten Wunsch.

Von Lust und Frieden umringt, zerstreu Sie der Traurigkeit Schatten,  
Und mindern des Lebens drückende Last.  
Sie heben den fröhlichen Tag; der düst're wird durch sie heiter,  
Und rauscht nur halb empfunden vorbey.

Ja, gebt uns Ehre und Glück, gebt uns Methusalems Tage,  
Und streicht mit unempfindlicher Hand  
Die Liebe aus dieser Geschichte: dann heißt das köstlichste Leben  
Mit Recht verlohene Arbeit und Müh.

Hier aber fühl ich mein Herz, wie es sich in mir empdret,  
Und diesem Lobe laut widerspricht:  
Es reißt mich in das Gewirre von tausend Ehen, und zeigt  
Mir nichts als Gemälde von Ekel und Quaal.

Da sitzt der bittere Verdruß; da sehlgeschlagene Hoffnung:  
Hier Zanf und unversöhnlicher Groll;  
Dort qualende Untreu und der wütenden Eifersucht Dämon  
Bey Hymens düst'rer Fackel, und flucht!

Schreckt, schändliche Bilder, mich nicht, ihr Früchte des Unsinn und Lasters,  
Ihr stoßt der Wahrheit Grundfeste nicht um.  
Sagt, ist die weise Regierung der billigen Vorsicht verbunden,  
Der Thorheit den Preis des Klugen zu weihn?

Mein Gebauer kennet euch schon; Klugheit und Behutsamkeit rüsten  
Ihn wider euren gedrohten Streich;  
Sein Herz, zur Tugend gewöhnt, betritt, von der Weisheit geführt,  
Mit besserem Glück den schlüpfrigen Weg.

Ihn kauft nicht Hise der Jugend, nicht unüberlegte Affecten,  
Nicht der nach Gold unerfättliche Durst.  
Hier mischt kein unlauterer Trieb den Becher künftiger Freuden  
Der späten Reue zum qualenden Trank.

Ihn führt die vernünftigste Wahl, der glückliche Beyfall der Eltern,  
Der lebenswürdigen Hörnickin zu:  
Sie kennt Sein verdienstvolles Herz, und reicht, voll sicherer Hoffnung  
Dem rechtschaffnen Freund die willige Hand.

**T**rinkt, glückliche Eltern, trinkt heut mit vollen Zügen die Freude,  
Genießt den von G<sup>o</sup>tt Euch versprochenen Lohn!  
Dies sind die goldenen Früchte von Eurer klugen Erziehung,  
Seht Euch im Glück Eurer Kinder beglückt.

**T**ritt, würdige Großmutter, her, vergiß Stab, Schwachheit und Jahre,  
Und schmücke diesen festlichen Tag.  
Halt Deine zitternde Hand auf Deine Enkel, und segne  
Sie mit dem besten Segen vom H<sup>o</sup>errn.

**G**ieb Du mit Isaacs Munde, gieb Ihnen Freude und Fülle,  
Gieb Erben, langes Leben und Glück.  
Ein Wunsch von Deinen ehrwürdigen Lippen wird sicher erhört,  
Und jeder Freund sagt Amen dazu.

**M**it diesen Tönen besang ein Freund Eure glückliche Liebe  
Den schattigten Strand der Saale hinab.  
Fluth! nimm sie mit fort! sag, daß an ihrem tieferen Ufer  
Sie ein gefälliges Echo erzähl!



W 18



Zu der  
beglückten  
Sebauer =

und

S r n i c k i s c h e n  
V e r b i n d u n g ,

welche den 22. Aug. 1768.

in Treffurt vergnügt vollzogen wurde,

wünschte mit vollkommenster Hochachtung Glück

ein

r i c h t i g e n H a u s e

ster Diener

. Jfe.

20sten August 1768.

